Studentenleben in Kronach, aber wo?

Die Cranachstadt ist Hochschulstandort. Doch was wird hier für junge Leute geboten? Zwei Studenten berichten, was ihnen noch fehlt – und machen Vorschläge.

Von Helen Schubert

KRONACH. Seit zehn Jahren ist Kronach ein Hochschulstandort. Mit dem Lucas-Cranach-Campus (LCC) ist studentisches Leben in die Stadt eingezogen. Doch wie sichtbar ist es eigentlich im Alltag? Während der Campus den Hochschulstandort prägt, scheint das Studentenleben für Außenstehende nicht immer auf den ersten Blick erkennbar zu sein. Deshalb hat die Redaktion bei zwei Studenten vom LCC nachgefragt.

Amelie Berger ist 19 Jahre alt und studiert Wirtschaftsinformatik 2.0 an der Hochschule. Sie kommt aus Posseck im Vogtland und lebt inzwischen fürs Studium in Kronach. Bhanu Teja Vadlamudi ist 29 Jahre alt, stammt aus dem indischen Bundesstaat Andhra Pradesh und studiert seit 2025 autonomes Fahren. Beide haben sich bewusst für ihren Studienort entschieden.

Bhanu Teja Vadlamudi findet, dass Kronach eine Stadt sei, in der man vieles zu Fuß erreichen könne und die Atmosphäre ruhig sei. Für Studierende könne genau das ein Vorteil sein. Doch wer bei einem klassischen Studentenleben an belebte Treffpunkte, Cafébesuche und langen Partynächten denkt, stelle schnell fest, dass Kronach in dieser Hinsicht noch Luft nach oben hätte.

Eine Gemeinschaft, die wachsen muss

Am Lucas-Cranach-Campus schätzt Amelie Berger vor allem den hohen Praxisanteil ihres Studiengangs. Auch die damit verbundene Atmosphäre gefällt ihr. „Unsere Dozenten nehmen sich viel Zeit und gehen auf alle Probleme ein“, findet die 19-Jährige. Die Studiengemeinschaft sei allerdings noch recht klein. Obwohl viele Studenten in Kronach wohnen, entstehe nicht automatisch Kontakt zwischen ihnen. „Von manchen wissen wir nur, dass sie hier wohnen.“ Gerade außerhalb der Lehrveranstaltungen fehle es an Gelegenheiten, bei denen sich Studierende unterschiedlicher Studiengänge begegnen können.

Auch Bhanu Teja Vadlamudi erlebt die Gemeinschaft als ausbaufähig. Die kleineren Studiengruppen hätten zwar den Vorteil, dass man sich gegenseitig helfen könne, doch er wünsche sich mehr Orte, um neue Menschen kennenzulernen. Für ihn ist der Sport eine wichtige Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Er spielt aktiv Volleyball bei der Turnerschaft Kronach. „Die Hochschule hat gute Sportangebote, ob bei der Turnerschaft oder im Fitnessworld“, sagt der 29-Jährige, dank Rabatten können die Studenten dort günstiger Sport treiben.

Wo bleibt das typische Studentenleben?

Bibliotheken, Cafés, Partys und gemeinsame Abende gehören für viele zum Bild eines klassischen Studentenlebens. „Eine Bibliothek zum Lernen wäre schön“, sagt Bhanu Teja Vadlamudi. Online würde man zwar einige Bücher finden, jedoch müssen die Studenten für ihre Bibliothek nach Coburg fahren.

„Ich würde mich wohler fühlen, wenn der Campus lebendiger wäre“, sagt die 19-Jährige. Ihr fehlt eine Umgebung, die zum Verweilen und zum Austausch einlädt. Das Gebäude des LCC liegt direkt gegenüber dem Bahnhof und unmittelbar an einer Straße. Statt einer grünen, einladenden Campusgestaltung prägen daher vor allem der Verkehr und der Blick auf den Bahnhof das Umfeld, wie Berger meint.

Ganz ohne Angebote ist das Studentenleben allerdings nicht, denn der LCC veranstaltet öfters Events. Exkursionen, Grillmeisterschaften, Volleyballturniere und Halloweenpartys schaffen Gelegenheiten, gemeinsam etwas zu unternehmen. Auch die Cocktailbar Amos und Veranstaltungen im Kitsch sind für Amelie Berger eine zentrale Anlaufstelle. „Wir gehen oft abends ins Amos“, erzählt sie, doch ohne eine Freundesgruppe sei es schwierig, Anschluss zu finden.



Bhanu Teja Vadlamudi und Amelie Berger bewerten das Kronacher Nachtleben gleich.

Foto: NP/Helen Schubert

Bei einem Besuch unserer Redaktion im Campus wird gerade die Eingangshalle mit bunten Girlanden geschmückt. An jenem Abend findet eine Party statt, bei der man die indische Kultur näher kennenlernen kann. „Wir, die Studenten aus Indien, organisieren die Feier“, berichtet Bhanu Teja Vadlamudi. Er fände es schön, wenn mehr Studenten kommen würden, doch zwischen den internationalen und deutschen Studenten fehle die Verbindung.

Der 29-Jährige schätzt die Angebote der Hochschule, vor allem das „Buddy-Programm“ gefällt ihm besonders. Ehrenamtliche aus dem Landkreis helfen dabei, internationalen Studenten ihren Einstieg in Kronach zu erleichtern. Ob bei gemeinsamen Spaziergängen oder einem Besuch auf der Festung Rosenberg: Die Treffen werden nach den Interessen der Studenten gestaltet. So entstehe die Möglichkeit für einen interkulturellen Austausch mit den Studenten.

Wunsch: Mehr Angebote für Junge

Nicht nur beim Freizeitangebot sehen die beiden Verbesserungsbedarf. Auch gastronomische Vielfalt könnte in der Stadt größer sein. Die Studentin wünscht sich mehr Möglichkeiten für Take-away, Sushi und gesundes Essen. „Diese ganzen Trendläden fehlen komplett“, kritisiert die 19-Jährige. Sie habe sich gefreut, dass es einen Bubbletea-Laden gibt, denn dieser sei schon eine Besonderheit in der Fußgängerzone.

Während Kronach mit seiner überschaubaren Größe punktet, fehlt es aus Sicht der Studierenden an Angeboten, die den Alltag abwechslungsreicher machen. Vor allem an den Wochenenden wird das deutlich. „Ich erkunde am Wochenende oft andere Städte mit dem Zug“, sagt Bhanu Teja Vadlamudi. Auch Amelie Berger verlässt an den freien Tagen gerne die Cranachstadt: „Zum Shoppen muss man in unserem Alter in eine größere Stadt fahren.“ Das Angebot in Kronach sei nicht schlecht, aber für die jüngeren Generationen würden sie sich Läden wie H&M oder New Yorker wünschen.

„Wenn wir am Wochenende spät unterwegs sind, geht das fast nur mit dem Auto“, schildert Amelie Berger. Die Züge fahren von Städten wie Nürnberg zwischen 22 und 5 Uhr nicht, weshalb ein Discoabend ohne Auto schwierig wäre. „Nachtleben gibt es hier kaum, vor allem wenn man tanzen möchte, wird es schwer“, findet die 19-Jährige.

Kronach hat Potenzial

Trotz der Kritik sehen die beiden Studenten auch viele positive Seiten. Sie schätzen, dass die Stadt überschaubar ist und die meisten Wege per Fuß zurückgelegt werden können. Zudem sei Kronach friedlich und die perfekte Umgebung, um spazieren zu gehen.

Die Erfahrung der Studenten zeigt: Gute Studienbedingungen allein machen noch kein lebendiges Studentenleben aus. Entscheidend dafür sind Orte der Begegnung und vielfältige Freizeitangebote. Amelie Berger fasst zusammen:„Kronach ist schön, aber es fehlt noch etwas.“

Gut zu wissen

Lucas-Cranach-Campus 2016 begann die Hochschule mit dem Studiengang Zukunftsdesign mit 22 Studenten. Mittlerweile sind am LCC rund 550 Studenten eingeschrieben. Sechs Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschulen Coburg und Hof werden dort angeboten: Digital Business Models and Technologies, Wirtschaftsinformatik 2.0, Berufspädagogik im Gesundheitswesen, Smart Society, Autonomous Driving und ZukunftsDesign.
Allein zum Wintersemester 2026 kamen 167 Erstsemester hinzu.

Stadtvorlesung der Hochschule Hof in Kronach Am Dienstag, 24. November 2026, findet von 17.30 bis 19 Uhr eine Stadtvorlesung statt, zu der alle Bürger eingeladen sind. Professor Stefan Wengler stellt dabei unter dem Thema „Bayerns Unternehmen zwischen Innovationsanspruch und wirtschaftlichen Druck“ die wichtigsten Ergebnisse der Marktstudie vor. Diese wurde an der Hochschule Hof im Auftrag von Bayern Innovativ durchgeführt. Mit dem Angebot will die Hochschule Hof den kronacher Standort enger einbinden.